

Basisinformationen

Kinderhandel

1. Die Problematik

1.1 Kinderhandel allgemein

Der Handel mit Kindern ist nirgends vollständig statistisch erfasst. Alle Angaben basieren auf Hochrechnungen und geben einen Eindruck vom Ausmaß des Kinderhandels wieder: Auch die Gewinne, die mit dem Kinderhandel erzielt werden, tauchen in keiner Buchhaltung auf, es gibt keine Kartei der Händler. Die existierenden Zahlen vermögen also die Dramatik des Kinderhandels nur anzudeuten.

1.2 Allgemeine Zahlen und Schlaglichter über das Ausmaß des Kinderhandels

- Schätzungsweise 1,2 Millionen Kinder¹ werden jährlich grenzüberschreitend weltweit gehandelt. Neben dem Handel mit Waffen und Drogen, ist der Menschenhandel

¹ VGen 2010 http://www.stir.org.au/webwriter/Stir_Files/Issue%20no_2.pdf ILO: 1,2 Millionen Kinder http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---declaration/documents/publication/wcms_090356.pdf

(Kinder und Erwachsene) nach Angaben von UN-Organisationen einer der lukrativsten illegalen Wachstumsmärkte.

- Das FBI schätzt, dass der Menschenhandel jedes Jahr ungefähr zehn Milliarden Dollar erwirtschaftet.²
- ILO: Jedes Jahr werden 2,5 Millionen Personen Opfer des Menschenhandels, ungefähr zwei Drittel davon sind Kinder.³
- Die Daten des »Global Report on Trafficking in Humans 2010« verdeutlichen die Dimensionen des Menschenhandels:
 - Erwachsene und Kinder in Zwangsarbeit, Leibeigenschaft und Zwangsprostitution weltweit: 12,3 Millionen
 - Registrierte Opfer des Menschenhandels: 49.105
 - Erfolgreiche Strafverfolgungen von Menschenhändlern im Jahr 2009: 4.166
 - Verhältnis der registrierten Betroffenen zu den geschätzten Betroffenen: 0,4 Prozent
 - Weltweites Vorkommen von Opfern des Menschenhandels: 1,8 pro 1.000 pro Einwohner
 - Vorkommen von Opfern des Menschenhandels im asiatischen und pazifischen Raum: 3 pro 1,000 Einwohner
- Nach Schätzungen von UNICEF werden global mehr als zwei Millionen Kinder auf dem globalen Sexmarkt ausgebeutet.⁴
- UNICEF schätzt, dass jedes Jahr mindestens 200.000 Kinder in Haushalten versklavt werden.⁵
- Die US-Regierung geht davon aus, dass bis zu zwei Millionen Frauen und Kinder jährlich grenzüberschreitend gehandelt werden, um sie als Arbeitskräfte oder Prostituierte auszubeuten.
- Der vom UNODC veröffentlichte Global Report on Trafficking in Humans ergab für das Jahr 2009, dass
 - 79 Prozent des Menschenhandels im Rahmen sexueller Ausbeutung stattfand; 79 Prozent der Opfer waren Frauen, 13 Prozent Mädchen und acht Prozent Jungen
 - Die Anzahl der betroffenen Kinder stieg innerhalb des Untersuchungszeitraums signifikant von 15 auf 22 Prozent an
 - Kinderhandel ist vor allem in den Mekong-Ländern (Kambodscha, Laos, Thailand) und den Philippinen weit verbreitet, aber auch in West- und Zentralafrika sowie einigen Ländern in Mittel- und Südamerika
 - In 30 Prozent aller Länder wurden mehr Kinder als Erwachsene Opfer von Menschenhandel, in 28 Prozent der untersuchten Länder waren zwischen zehn und 50 Prozent der Betroffenen minderjährig⁶

² Trafficking in Persons: U. S. Policy and Issues for Congress Von Liana Sun Wyler 2006

³ Human Trafficking: A Global Perspective Von Louise Shelley (2010)

⁴ trafficking in persons report 2010 <http://www.state.gov/documents/organization/142979.pdf>

⁵ National PTA Resolution Child Trafficking 2008 http://www.pta.org/Child_Trafficking.pdf

⁶ global report on trafficking in persons 2009 http://www.unodc.org/documents/human-trafficking/Global_Report_on_TIP.pdf

- In West- und Zentralafrika werden jährlich etwa zwischen 200.000 und 300.000 Jungen und Mädchen Opfer von Kinderhandel (UNICEF).⁷
- Die OSZE schätzt die Zahl aller gehandelten Menschen von Ost- nach Westeuropa auf 200.000 jährlich. Die Zielländer liegen in Westeuropa oder mit Ungarn, Tschechien und Polen in Mitteleuropa. Die Händler sind sowohl in Netzwerken organisiert als auch Einzeltäter.
- Alle Indikatoren deuten auf einen Anstieg der Opferzahlen hin, auch in Europa.⁸
- Nach dem »Trafficking in Persons«-Report 2010 ist Deutschland Herkunfts-, Durchgangs- und Zielland für den Handel von Männern, Frauen und Kinder, insbesondere zum Zwecke von Zwangsprostitution und Zwangsarbeit. 90 Prozent der von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung betroffenen und identifizierten Personen kamen aus Europa, davon 28 Prozent aus Deutschland – fast ein Viertel von ihnen waren Kinder
- In Deutschland wurden im Jahr 2008 173 Menschen wegen Menschenhandels strafverfolgt, 138 von ihnen – darunter sieben Jugendliche – verurteilt, zwölf Prozent mehr als im Vorjahr⁹

1.3 Definition von Kinderhandel

Das UN-Office for Drug Control and Crime Prevention (ODCCP) definiert den Handel mit Menschen als »die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder der Empfang von Personen durch die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderen Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die Gewalt über eine andere Person hat, zum Zweck der Ausbeutung«.

Dazu zählt beim Kinderhandel

- die Ausbeutung durch Arbeit (inklusive Sklavenarbeit und Schuldknechtschaft)
- die sexuelle Ausbeutung
- die Ausbeutung in illegalen Tätigkeiten, wie Betteln und Drogenhandel
- der Adoptionskinderhandel
- die kommerzielle Heiratsvermittlung

Wichtige internationale Abkommen

Neben allgemeinen Menschenrechtsverträgen existieren auf internationaler Ebene zahlreiche Abkommen, die Bestimmungen zur Bekämpfung des Menschenhandels enthalten. Entscheidend für den Kinderhandel sind vor allem das Übereinkommen über die Rechte des Kindes und das dazugehörige Zusatzprotokoll betreffend den Verkauf von

⁷ Human trafficking, human misery: the global trade in human beings Von Alexis A. Aronowitz

⁸ Child Trafficking in the European Union Challenges, perspectives and good practices 2009

⁹ trafficking in persons report 2010 <http://www.state.gov/documents/organization/142979.pdf>

Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie sowie die Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation gegen Zwangsarbeit. Das erste spezifische völkerrechtliche Abkommen zur Bekämpfung des Menschenhandels ist das im Rahmen der Verbrechensbekämpfung ausgearbeitete UN-Zusatzprotokoll vom 15. November 2000 zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (Palermo-Protokoll). Es ist das wichtigste völkerrechtliche Übereinkommen in diesem Bereich und wird durch das Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels vom 16. Mai 2005 ergänzt, welches sich auf die Stärkung der Menschenrechte von Opfern des Menschenhandels konzentriert. Für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union stehen weitere rechtliche Instrumente zur Verfügung, wie der Rahmenbeschluss des Rates zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz von Opfern.

Das Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels trat am 1. Februar 2008 in Kraft, 26 Länder haben bisher unterzeichnet. Die Bundesrepublik Deutschland hat das Übereinkommen im November 2005 zwar unterschrieben, dessen Ratifizierung steht trotz seiner hohen Bedeutung jedoch noch aus. Der Anwendungsbereich des Übereinkommens geht weit über das Palermo Protokoll hinaus und umfasst alle Formen des Menschenhandels, sei er »innerstaatlich oder grenzüberschreitend, der organisierten Kriminalität zuzuordnen oder nicht«¹⁰. Zudem nimmt es die Menschenrechte der Opfer von Menschenhandel stärker in den Blick und verpflichtet die Vertragsparteien dabei zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern. Seine Vorschriften hinsichtlich der strafrechtlichen Bekämpfung des Menschenhandels sowie der Prävention greifen ebenfalls weiter. Seine Umsetzung wird, anders als beim Palermo-Protokoll, durch eine unabhängige Expertengruppe für die Bekämpfung des Menschenhandels überwacht.

1.4 Ursachen für den weltweiten Kinderhandel

Armut/Lebensumstände

Die Kluft zwischen Armut und Reichtum vergrößert sich. Fehlende Perspektiven vor Ort, Arbeitslosigkeit und Kinderreichtum machen Eltern anfällig für die Verheißungen von Schleppern auf Geld und eine Ausbildung für ihre Kinder. Jugendliche verlassen ihr Heimatdorf, um den elenden Lebensumständen zu entkommen. Auch Gewalt und Missbrauch bringen Kinder dazu, ihre Familien zu verlassen.

Modernisierung und Globalisierung

Eine globalisierte Wirtschaft mit international gesteuerten Finanzmärkten und der Ausweitung der freien Marktwirtschaft schafft nicht nur Wohlstand, sondern hinterlässt auch zahlreiche Verlierer. Modernisierungsprozesse und Veränderungen der Infrastruktur fördern Umweltzerstörung, Landflucht und einen Anstieg der organisierten Kriminalität.

¹⁰ <http://conventions.coe.int/Treaty/GER/Treaties/Html/197.htm>

Der Bedarf nach billigen Arbeitskräften lässt einen Markt für Kindersklaven entstehen und wachsen. Der Ausbau des Tourismus als lukrativer Wirtschaftszweig erhöht die Nachfrage weiter.

Kultur

In vielen Kulturen gilt es als selbstverständlich, dass Kinder außerhalb der Familie arbeiten und zum Lebensunterhalt beitragen sowie ihren Eltern gegenüber Dankbarkeit zeigen, auch durch Geld oder Geschenke.

In vielen Ländern gelten Mädchen und Frauen als weniger wert. Somit sind sie stärker von Ausbeutung und Menschenhandel bedroht. Die von Männern dominierten Gesellschaften in Asien neigen dazu, Jungen besser zu fördern. Der Besuch von Bordellen gilt vielerorts als allgemein akzeptiert.

Fehlende Information und Aufklärung

Gerade Menschen in ländlichen Gebieten haben oft keinerlei Ausbildung und kaum eine Vorstellung von der Realität außerhalb ihres Dorfes. Sie lassen sich leicht von den Anwerbern ihrer Kinder täuschen.

Korruption und Kollaboration

Händlernetze können ungestraft operieren, weil korrupte oder gleichgültige Regierungen und Behörden sie schützen und keine wirksame Strafverfolgung ermöglichen.

2. Die Arbeit von terre des hommes gegen den Kinderhandel

Die Arbeit von terre des hommes setzt an drei Handlungsebenen an:

Drei Handlungsebenen

- *Sensibilisierung und Aufklärung:* terre des hommes und seine Partner informieren Menschen über das Ausmaß von Kinderhandel und bringen das Thema in die Öffentlichkeit.
- *Politische Arbeit/Lobbyarbeit:* terre des hommes und seine Partner wenden sich an Behörden und Entscheidungsträger, um Hilfsangebote für gehandelte Kinder auf- und auszubauen sowie die rechtliche Situation zum Schutz von Kindern zu verbessern.
- *Hilfe für Kinder:* Projekte gegen Kinderhandel werden weiter ausgebaut. In Schutzzentren werden ausgebeutete Mädchen und Jungen betreut und unterstützt. Aufklärungsprogramme und Ausbildungsangebote für Kinder und Jugendliche helfen, Kinderhandel vorzubeugen.

2.1 terre des hommes-Position und Forderung

International

- Kinderhandel muss offiziell als ein Verbrechen anerkannt werden.
- Regierungen sollen internationale Abkommen zum Schutz von Kindern ratifizieren und konsequent umsetzen, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung des Palermo-Protokolls durch das Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels.
- Polizei und Justiz dürfen Jungen und Mädchen, die zu illegalen Tätigkeiten gezwungen wurden, nicht als Kriminelle verfolgen. Sie sind Opfer, nicht Täter. Die Kinder brauchen Hilfe, Schutz vor Abschiebung und rechtlichen Beistand.
- Staaten müssen auf nationaler wie internationaler Ebene Meldestellen einrichten, um vermisste und gehandelte Kinder zu registrieren.
- Gehandelte Kinder müssen Entschädigungen für erlittenes Leid erhalten. Die Behörden müssen ihnen sicheren Aufenthalt oder eine freiwillige und geschützte Rückkehr in ihr Heimatland gemäß den Vorgaben der Kinderrechtskonvention garantieren.

Deutschland

- Trotz Protesten hatte die Bundesregierung die UN-Kinderrechtskonvention lange zunächst nur unter ausländerrechtlichen Vorbehalten unterschrieben, nach denen das deutsche Ausländerrecht Vorrang vor Verpflichtungen der Konvention hat. Neben Österreich verhängte Deutschland als einziges weiteres Land in Europa Abschiebehaft gegen Kinder und Jugendliche. Am 3. Mai 2010 hat die Bundesregierung beschlossen, die bei der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention abgegebene Vorbehaltserklärung zurückzunehmen.
- Unbegleitete (Flüchtlings-)Kinder müssen nun die gleichen Schutzrechte in Anspruch nehmen können wie deutsche oder Kinder aus EU-Staaten- und zwar nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis. In der Anwendung des Asyl- und Ausländerrechts muss das Wohl des Kindes die Entscheidungsgrundlage bilden.

2.2 Projekte von terre des hommes zum Thema

Kinder mischen sich ein / Indien

Die indische Verfassung garantiert Kindern umfangreiche Rechte, unter anderem das Recht auf Schutz und eine gesunde Entwicklung. Um zu erkennen, dass Theorie und Praxis in diesem Fall auseinanderklaffen, genügt eine einzige Straßenszene: Indien gehört zu den Ländern, in denen Prostitution und Zwangsarbeit im Kontext von Kinderhandel am weitesten verbreitet sind. Es mangelt unzähligen Kindern an Bildung, Gesundheit, Schutz und Freiheit. Das HAQ- Zentrum für Kinderrechte in Neu Delhi hat sich die Umsetzung der Kinderrechte nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität zum Ziel gesetzt. Seit über zehn Jahren kämpft das Zentrum für die Anerkennung von Kindern als vollwertiger

gesellschaftliche Akteure mit besonderen Rechten und Bedürfnissen und bedient sich dabei politischer und rechtlicher Mittel sowie Aktionen verschiedenster Art.

Obwohl 40 Prozent der Bevölkerung Kinder sind, werden nur vier Prozent des Budgets für die Belange von Kindern investiert. Dieses Projekt trägt dazu bei, dass die Rechte und Interessen der Kinder den Platz auf der politischen Agenda erhalten, der ihnen zusteht. Budgetanalyse aus Kindesperspektive und Jahresberichte über die Situation der Jugend Indiens sind zwei zentrale Instrumente, um deren Bedürfnisse politisch zu repräsentieren und Druck auf die Regierung auszuüben. Terre des hommes unterstützt das Zentrum in diesem wichtigen Vorhaben, das Budget für Kinder nicht nur in ausgewählten Regionen - Assam und Tamil Nadu- sondern auch auf nationaler Ebene zu analysieren und regelmäßig Statusreporte mit politischer Reichweite über die Lage der Kinder Indiens zu veröffentlichen. Kinderrechte werden so von einem bürokratischen Nebenprodukt zu echten Prüfsteinen für die Regierungsleistung- mit entsprechenden Konsequenzen.

Südafrikanische Netzwerk gegen Kindesmissbrauch

Südafrika gilt als salonfähig, es ist ein beliebtes Reiseziel und bekannt für seine wirtschaftliche Prosperität. Doch nicht nur die Geschäfte mit Konsum- und Industriegütern florieren, sondern auch Kinderhandel und Sextourismus. SANTAC, das Südafrikanische Netzwerk gegen Menschenhandel und Kindesmissbrauch, verfügt über eine große Expertise in diesem Bereich und hat daher gemeinsam mit Wilsa, dem regionalen Netzwerk von Frauenorganisationen, die »Red Light Regional Campaign« ins Leben gerufen, um den sexuell motivierten Kinderhandel zu bekämpfen. Diese von terre des hommes geförderte Kampagne nutzt vier Strategien, um ihr Ziel zu erreichen: 1. Die Entwicklung einer speziellen Kommunikationsstrategie und Kooperation mit den Massenmedien, 2. Aufklärung der Gemeinschaft und Bewusstseinsbildung, 3. Netzwerkarbeit und Lobbyarbeit sowie 4. Kompetenztraining für die Partner. Das Projekt setzt damit an der Wurzel an. Aufklärung, Weiterbildung und Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen sind unverzichtbare Schritte, damit die sexuelle Ausbeutung von Kindern nicht länger zum Alltag Südafrikas gehört.

3. Häufig gestellte Fragen

- *Wie viele Kinder werden jährlich Opfer von Händlern?*
Genaue Zahlen gibt es nicht. Schätzungen gehen davon aus, dass rund 1,2 Millionen Kinder jährlich Opfer von Kinderhändlern werden.
- *Ist Kinderhandel in erster Linie ein Problem der Entwicklungsländer?*
Nein. Kinderhandel ist ein weltweites Phänomen. Gehandelte Kinder kommen auch nach Westeuropa, inklusive Deutschland, wo sie hauptsächlich sexuell oder in illegalen Tätigkeiten (Diebstahl) ausgebeutet werden. Seit Anfang der 90er Jahre werden verstärkt Minderjährige aus Osteuropa eingeschleust. Auch kommerzielle Adoptionen sind ein Thema in Europa.

- *Gibt es eine realistische Chance, den Kinderhandel zu bremsen?*
Ja, wenn die betroffenen Länder gemeinsam handeln und dem Kampf gegen Kinderhandel eine höhere Priorität beimessen als bislang. Im Kampf gegen Kinderhandel spielt zudem die Prävention eine wichtige Rolle. Die potenziellen Opfer müssen gewarnt und informiert sein.

Die meisten Opfer von Kinderhandel leben in extremer Armut oder in anderen schwierigen Lebensumständen und wissen nicht, was sie erwartet – Zwang, Vergewaltigung, Arbeit ohne Lohn. Daher setzt terre des hommes in seiner Arbeit neben der Unterstützung für die Opfer sehr stark auf die Aufklärung der Bevölkerung. Klar ist jedoch auch: Letztlich ist Kinderhandel immer das Resultat der ungleichen Verteilung von Wohlstand. Nur eine entschiedene Bekämpfung der Armut entzieht dem Kinderhandel seine Existenzgrundlage.

3.1 Ansprechpartner

terre des hommes Deutschland e.V.
Hilfe für Kinder in Not
Bundesgeschäftsstelle
Ruppenkampstraße 11 a
49084 Osnabrück

Telefon: 05 41 / 71 01-126 / 187
Telefax: 05 41 / 70 72 33
eMail: info@tdh.de
Internet: www.tdh.de

3.2 Links und Literatur

www.tdh.de
www.unodc.org/blueheart/
www.younicef.de
www.ecpat.org.uk/
www.state.gov/g/tip
www.antislavery.org
www.unodc.org/unodc/en/human-trafficking/index.html?ref=menuside
www.ungift.org/
www.fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/Pub_Child_Trafficking_DE.pdf
www.humantrafficking.org
www.freetheslaves.net
www.hrw.org

www.ilo.org
www.iom.int
www.unodc.org
www.osce.org
www.undp.org
www.icmpd.org
www.stopchildtrafficking.com

Sachbücher zu Menschen- und Kinderhandel

- Claudia Berker/Hans-Martin Große Oetringhaus (Hg.), »Getäuscht, verkauft, missbraucht. Reportagen und Hintergründe zum weltweiten Kinderhandel«, Rotpunkt Verlag, 2003, ISBN: 3-85869-252-2
- Pino Arlacchi, »Ware Mensch: Der Skandal des modernen Sklavenhandels«, Piper-Verlag, 1999, ISBN 3-492-04245-7
- Kevin Bales, »Die neue Sklaverei«, Verlag Antje Kunstmann, 2001
ISBN 3-99997-264-7
- Ron O'Grady, »Die Vergewaltigung der Wehrlosen«, Verlag Horlemann, 1997
ISBN 3-89502-068-0

Literarische Texte über Kinderhandel

- Buchi Emecheta, »Sklavenmädchen«, Peter Hammer Verlag, 1997
ISBN 3-87294-745-1
- Henriette Akofa, »Keine Zeit für Tränen«, Verlag Ullstein, 2001 ISBN 3-548-36265-6
- Unni Nielsen, »Ich bin nur eine Versandhausbraut«, Omnibus Verlag, 2002
ISBN 3-570-25066-0
- Abdulrazak Gurnah, »Das verlorene Paradies«, Wolfgang Krüger Verlag, 1996
ISBN 3-8105-0888-8 (eventuell nicht mehr lieferbar)
- Mende Nazer/Damien Lewis, *Sklavin*, Lebensbericht, Schneekluth-Verlag, München
2002

3.3 Spendenkonto

Spendenkonto
700 800 700
Volksbank Osnabrück eG
BLZ 265 900 25

Spendensiegel
Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



terre des hommes ist Träger des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI bescheinigt terre des hommes mit diesem Siegel eine transparente Mittelverwendung, eine sachliche und wahrhaftige Information und Werbung und angemessene Verwaltungsausgaben.